

Zeit Zeichen

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN CHRISTUSKIRCHE GAUTING



Liebe Gemeinde und liebe Leser*innen,



schon wieder kommt das **Zeit Zeichen** verspätet! Ja, aber diesmal hat es nichts mit dem Druck oder der verspäteten Zusammenstellung zu tun, sondern - natürlich - mit Corona.

Wir mussten und wollten noch warten, bis die neuen Regelungen zur Öffnung des Gottesdienstes und des Gemeindelebens veröffentlicht werden. Jetzt haben wir, wenn auch keine Planungssicherheit für die kommenden Monate, doch erste klare Vorgaben. Das Gemeindeleben ist nach wie vor nicht in der gewohnten Form möglich. Vor allem Chöre dürfen sich noch nicht treffen. Aber gottesdienstliches Leben kann wieder stattfinden; auch mit dem Konfirmandenunterricht haben wir wieder begonnen. So gehen wir unseren Weg als Kirchengemeinde zwischen staatlichen Vorgaben, gewohnten Wegen und kreativem Neuland.



Inzwischen ist es Pfingsten geworden. Was heißt das für die Kirchen? Was heißt das für unsere Kirchengemeinde? Geht der Blick sehnsuchtsvoll zurück zum gewohnten Gemeindeleben? Wünschen wir uns, dass wir uns wie gewohnt treffen können und die Veranstaltungen wie üblich stattfinden? Pfingsten ist aber ein außer-gewöhnliches Fest. Ein Fest, das die Gewohnheiten durchbricht und völlig Neues ermöglicht. Pfingsten ist das Fest der **Be-geisterung**. Menschen sprechen unterschiedliche Sprachen, kommen aus unterschiedlichen Kulturen und finden doch zusammen im göttlichen Geist der Liebe. Verklärt uns die Sehnsucht auf die Zeit vor Corona vielleicht ein wenig zu sehr den Blick? Abstandsregeln und beschränkte Gruppengrößen, die weiterhin erhöhte Gefahr für die Gesundheit von Risikogruppen – all das, wird nicht von heute auf morgen verschwinden. Was bedeutet da Pfingsten? **Pfarrer Uwe Habenich, derzeit Pfarrer in St. Gallen, spricht sich für eine „free-style“ Spiritualität aus.** Er meint damit eine „Spiritualität, die es vermag, durch die individuellen und gesellschaftlichen Krisen der Zeit zu tragen“, die attraktiv und relevant für unsere Zeitgenossen ist.

(Lesen Sie weiter auf Seite 4)

„**ICH GLAUBE; HILF MEINEM UNGLAUBEN!**“ - MARKUS 9,24

TITELBILD	SOMMERZEIT
	© GEMEINDEBRIEF ARCHIV
SEITE 2 & 4	EDITORIAL
SEITE 3	INHALT
SEITE 5-7	COVID-19-REGELUNGEN
SEITE 8-11	LEBEN IN DER PANDEMIE-ZEIT
SEITE 12	UNSERE NEUE HOMEPAGE
SEITE 13	OSTERKERZE
SEITE 14	ÖKUMENE & KV
SEITE 15	KONFIRMATIONEN 2020
SEITE 16	CHRISTUSKIRCHE ON TOUR
SEITE 17	THEMENGOTTESDIENSTE
SEITE 18	GRÜNER GOCKEL
SEITE 19	TAUSCH & VERSCHENKMARKT
SEITE 20-21	MUSIK: ORGELSPIEL
SEITE 22-24	GOTTESDIENSTE
SEITE 24	FREUD UND LEID
SEITE 25	RELIGION FÜR EINSTEIGER
SEITE 26	SENIOREN & JUGEND
SEITE 27	JUGENDARBEIT IM JUNI
SEITE 28	KINDERGARTEN
SEITE 29	TAUFE UND TAUFG-TERMINE
SEITE 30	FÜR DIE SEELE
SEITE 31	NEU: ZEIT ZEICHEN-RÄTSEL
SEITE 32-33	AHD & ANITA DREXLER
SEITE 34-35	AHD IN DER CORONA-ZEIT
SEITE 36	AKAK E.V.
SEITE 37	LANDESKIRCHL. KOLLEKTEN
SEITE 38	KDA-BAYERN & AKTION 1+1
SEITE 39	MISSION EINE WELT
SEITE 40	NOTRUFNUMMERN BEI HÄUSLICHEN KONFLIKTEN
SEITE 41	FORUM EINE WELT GAUTING & KLIMA KOLLEKTE
SEITE 42	IMPRESSUM
SEITE 43	GRUPPEN UND KREISE
RÜCKSEITE	WIR SIND FÜR SIE DA



Mehr zur Osterkerze
finden Sie auf Seite 13.

„Angesichts der Vielgestaltigkeit und bunten Unübersichtlichkeit einer Multioptionsgesellschaft braucht es adäquate Formate, in denen Vielstimmigkeit und freie persönliche Aneignung hinreichend Raum haben. Solche Formate gilt es jetzt mutig und kooperativ zu entwickeln – und zwar nicht nur links und rechts neben dem Hauptgottesdienst am Sonntag, sondern gerade in der zentralen Äußerungsform Gottesdienst.“

Ich finde, das ist eine wichtige Stimme in unserer Zeit. Freilich steckt ein hoher Anspruch hinter dieser Vision und sicher hat auch Pfarrer Habenich kein Patentrezept, aber pfingstlich finde ich diese Stimme allemal. In den Tagen um Karfreitag und Ostern hatte ich den Eindruck, dass Beispiele für diese „free-style“ Spiritualität in unserer Gemeinde zu finden sind. Viele kreative und gestalterische Ideen sind zusammengefloßen, Menschen fühlten sich begeistert und wurden aktiv. In aller Vielgestaltigkeit fühlten wir uns verbunden, sprachen eine Sprache. Diese Spur würde ich gerne mit Ihnen weiterverfolgen.

Unser Titelbild ist auch ein solches Wunsch- oder Traumbild. Wer wünscht sich nicht, endlich wieder eine Auszeit zu haben, ohne sich kontrollieren und disziplinieren zu müssen.

Das Bild sprüht förmlich von Urlaubs- und Lebensfreude! Farbenfroh, kontrastreich, lebendig und leicht. So wünschen wir uns das Leben. So wünsche ich mir auch Gemeindeleben. Aber solche Sonnenbrillen setzt man auch gerne auf, wenn man nicht alles von sich preisgeben möchte, wenn sich die Seele oder das Herz verstecken möchten, denn das Auge ist der Spiegel der Seele. Neben aller Freude über Erleichterungen und Öffnungen, wollen wir also auch die nicht vergessen, denen das Herz schwer ist, denen Tränen der Verzweiflung, der Trauer oder des Leidens in den Augen stehen. Der Mund-Nasen-Schutz lässt immerhin die Augen frei. Bewahren wir uns den aufmerksamen Blick füreinander!

Ihr
Klaus Firnschild-Steuer, Pfarrer
und das Redaktionsteam



Einschränkungen unseres Gemeindelebens

Liebe Gemeinde, die Einschränkungen des öffentlichen Lebens aufgrund der Corona-Pandemie betreffen auch weiterhin unser Gemeindeleben. Folgende Veranstaltungen müssen leider entfallen:

- Nach wie vor können sich Gruppen und Kreise nicht treffen.
- Die Gottesdienste in den Außenorten, die wir im vergangenen Jahr in der Sommerzeit durchgeführt haben, können wir in diesem Jahr kaum feiern. Da die Schutzvorschriften für Gottesdienste einen Mindestabstand von zwei Meter vorsehen, ist es aufgrund der zu geringen Plätze in den kleinen Kirchen nicht sinnvoll, Gottesdienste anzubieten. Wir verschieben daher das Feiern und das gemeinsame Entdecken der Kirchen in den Ortsteilen Gautings auf das kommende Jahr. Nur in Oberbrunn können wir uns zum Gottesdienst treffen. [Genauerer zu Christuskirche on tour auf Seite 16.](#)
- Kindergottesdienst soll noch nicht gefeiert werden. Das KiGo-Team stellt auf der Website laufend aktuelle online-Angebote zusammen.
- Auch das ökumenische Pfingstgebet in der Frauenkirche, das für den 27. Mai vorgesehen war, werden wir



in diesem Jahr nicht durchführen. Die Frauenkirche bleibt vorerst geschlossen. Außerdem hatte das ökumenische Pfingstgebet mit der persönlichen Salbung einen Schwerpunkt, der in diesen besonderen Zeiten nicht praktiziert werden darf.

- Das Gemeindefest, das wir gemeinsam mit dem Kindergarten am 21. Juni feiern wollten, müssen wir absagen.
- Taufen werden wir bis auf weiteres nicht im Gemeindegottesdienst feiern, sondern nur in den vorgesehenen Taufgottesdiensten.

Auch wir würden uns über eine Lockerung der Einschränkungen freuen, denn die Kirchengemeinde lebt von Fest und Feier, von geistlicher Gemeinschaft und dem vielfältigen persönlichen Austausch. Zugleich sind wir aber zur Zurückhaltung und Geduld gerufen, denn so wird deutlich, dass unser Blick nicht nur auf uns selbst gerichtet ist, sondern vielmehr das Wohl der anderen im Sinn hat.

Gottesdienst auf Sparflamme

7 Wochen ohne – das ist ein bekannter Titel der jährlichen Fastenzeit. Wer hätte gedacht, dass wir in diesem Jahr 7 Sonntage ohne Gottesdienst erleben? Nach „7 Wochen ohne“ wächst in der Regel die Vorfreude auf das, was man in dieser Zeit entbehren musste. Ist die Vorfreude auf den Gottesdienst bei Ihnen gewachsen? Endlich wieder gemeinsam Gottesdienst feiern, vertraute Gesichter sehen, nach dem Gottesdienst zusammenstehen und sich über Aktuelles und Persönliches austauschen - ja, wenn es nur so sein könnte! Leider ist der Gottesdienst nur mit großen Einschränkungen erlaubt. Wir wissen warum. Menschen, die im Fall einer Ansteckung ein erhöhtes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf haben, sollen geschützt werden.

Das Missionswerk unserer Landeskirche, „Mission EineWelt“, hat dazu ein Logo entwickelt. „Weil Du mir wichtig bist!“ So wird klar, welche Zielrichtung all die Einschränkungen haben, die wir gemeinsam tragen.

Dennoch ist die Art und Weise, wie wir bis auf Weiteres Gottesdienst feiern, sehr gewöhnungsbedürftig. Die Ansteckungsgefahr endet allerdings nicht vor der Kirchentür. Vorsichtsmaßnahmen können aber dazu beitragen, das Risiko zu verringern.

Gemäß den Auflagen der Bayerischen Staatskanzlei vom 28.4.2020 und der Gemeinsamen Verpflichtung der Kirchen haben wir ein Schutzkonzept für die Christuskirche erarbeitet und können seit dem 10. Mai wieder Gottesdienste feiern.

Für die Gottesdienste in der Christuskirche bedeutet das nun Folgendes:

- Da in der Kirche zwischen den einzelnen Gottesdienstbesuchern ein Abstand von zwei Metern vorgeschrieben ist, verlieren wir einen Großteil der zur Verfügung stehenden Plätze. Wir werden daher für jeden Gottesdienst die Videoübertragung in den großen Saal des Walter-Hildmann-Hauses vorbereiten. Allerdings ist auch hier die Anzahl der Plätze begrenzt. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir mit dieser Platzbegrenzung zunächst unsere Erfahrungen machen müssen.
- Das Abstandsgebot gilt auch für das Betreten und Verlassen der Kirche.
- Bitte kommen Sie etwa 10 Minuten vor Gottesdienstbeginn, damit wir in Ruhe die Plätze verteilen bzw. zuweisen können.
- Sie müssen während des Gottesdienstes einen Mund-Nase-Schutz tragen. Bringen Sie bitte ihren eigenen mit!

COVID-19-REGELUNGEN

- Am Kircheneingang finden Sie einen Handdesinfektionsmittelpender. Bitte nutzen Sie ihn.
- Nur die Bankreihen mit den Sitzkissen sollen genutzt werden.
- Wenn Sie einzeln kommen, bekommen Sie einen Einzelplatz zugewiesen. Ehepaare und Familien (Hausgemeinschaften) können direkt nebeneinander sitzen.
- Wenn die Sitzplätze in der Kirche alle belegt sind, werden Ihnen unsere Mitarbeiter einen Platz im WHH zeigen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir auch dort nur begrenzte Platzkapazitäten haben.
- Das Singen im Gottesdienst ist nur sehr eingeschränkt möglich. Gesangsbücher werden nicht verwendet.
- Zunächst werden wir auf die Abendmahlsfeier verzichten. Nach unserer Ansicht sind die Vorschriften so gestaltet, dass man diese Feier nur schwer in angemessener und stimmiger Weise durchführen kann.
- Der Gottesdienst wird nicht länger als 60 Minuten dauern.
- Wir werden die Form bzw. den Ablauf der Gottesdienste variieren.

- Während des Gottesdienstes wird kein Klingelbeutel durch die Reihen gehen. Am Ausgang können Sie Ihre Spende gerne in die dafür vorgesehenen Spendenbüchsen geben.
- Bitte kommen Sie bei Fieber oder Symptomen einer Atemwegserkrankung nicht zum Gottesdienst.

Trotz allem freuen wir uns und sind gespannt, wie es uns mit dieser rücksichtsvollen Gottesdienst-Form ergehen wird.

Klaus Firnschild-Steuer, Pfarrer

Haben Sie Interesse, das
Orgelspiel zu lernen?

Wir brauchen Sie!



Mehr dazu auf Seite 20 & 21.

Leben in der Pandemie-Zeit

Von guten Mächten wunderbar geborgen



Gemeindeleben in Zeiten der Pandemie

Auch und gerade unter schwierigen Umständen feiern wir Gottes Gegenwart: „Trotzdem nah – trotzdem Ostern!“ stand auf einem Banner, das über dem Allee-Eingang zu unserer Kirche hing. Die von unserem Gemeindemitglied Cornelia Muschialik neu gestaltete Osterkerze 2020 wurde am Ostermorgen zum ersten Mal in der Christuskirche angezündet, und viele kamen, um sich das Osterlicht und andere kleine Zeichen der Osterfreude abzuholen.

„Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Diese Worte des Theologen Dietrich Bonhoeffer rufen wir uns rund um den 9. April, den 75. Jahrestag seiner Ermordung im KZ Flossenbürg ins Gedächtnis. Sie erinnern uns daran, dass unser Glaube keine Schönwetterangelegenheit ist, sondern uns durch alle Zeiten hindurch geleitet. Besonders schön ist es, diese Worte und andere Worte des Glaubens miteinander zu singen. Im Rahmen unserer Audio-Andachten haben meine Kollegen, Klaus Steuer und Christoph Kappesser und ich immer wieder unsere Stimmen und auch mal das eine oder andere Instrument zum Klingen gebracht. Es hat uns Freude gemacht, mit unseren bescheidenen Mitteln, ganz aus dem Herzen und dem Moment heraus gesprochen und gesungen, mit Menschen aus unserer Gemeinde in Kontakt zu treten und unseren Glauben auf diese Weise miteinander zu teilen.



Die Freude bricht sich Bahn

Haben Sie auch so vieles vermisst in der Karwoche und den Osterfeiertagen? Den Gottesdienst am Palmsonntag zum Beispiel. Die Kinder, mit denen wir den Einzug Jesu in Jerusalem nachspielen. Das Feierabendmahl am Gründonnerstag mit der Erinnerung an dieses besondere, das letzte irdische Mahl Jesu, mit den Liedern kommender Gerechtigkeit an festlich gedeckten Tischen.

Jede*r hatte wahrscheinlich den einen oder anderen Moment von Traurigkeit in den letzten Wochen, manche sogar mehrmals. Je näher das Osterfest rückt – und wie soll ich das dieses Jahr feiern? – desto dichter wurden die Gefühle; so war das bei mir.

Ein stiller Karfreitag. Ich feiere zuhause mit Hilfe des Videos auf unserer Website Abendmahl. Wie sehr freue ich mich, als mir drei andere aus der Gemeinde per E-Mail jeweils ein Bild schicken von ihrem gedeckten Abendmahlstisch. Plötzlich breitet sich doch ein Hauch Festlichkeit aus. In der Christuskirche haben Klaus und Kerstin Steuer den Altarraum gestaltet. Wer immer den Kirchenraum betritt, findet Symbole des Karfreitags, Symbole des erlittenen Todes. Das große Kreuz zeigt Gottes Gegenwart an. Texte zum Mitnehmen und die Möglichkeit, ein eigenes Gebet dazulassen, schaffen einen



dichten Raum der Andacht. Viele Zettel in den Fugen der Backsteine zeigen, dass Gemeindemitglieder dagewesen sind. So feiern wir doch miteinander, auch wenn wir einander nicht sehen.

Als ich am Karsamstag zur Kirche komme, um ein paar Schokoladeneier für die Kinder im Kirchenraum zu deponieren, kniet Cornelia Muschialik, Mitglied im Kirchenvorstand und im Kindergottesdienstteam, im Altarraum. Ein kleines Blumenmeer zieht sich von der Kanzel über die Altarstufen hinunter in den Kirchenraum. Kristin Groß-Stolte, unsere Vertrauensfrau im Kirchenvorstand, hat die vielen kleinen Pflanzen besorgt. Jede*r soll sich morgen, am Ostersonntag, eine davon mit nach Hause nehmen können. Die neue Osterkerze steht bereit. Ein Konfirmand schickt per WhatsApp die Frage, wann denn das Osterfeuer brennt.

Leben in der Pandemie-Zeit

Er und seine Familie wollen am frühen Morgen des Ostersonntags eine Andacht zuhause feiern und sich dafür das Osterlicht aus der Kirche holen. Klaus Steuer erzählt, dass die Familie Lang Musikstücke einspielt für die Audio-Andacht an Ostern. Wir verabreden, dass zu den Zeiten, an denen Gottesdienst wäre, immer eine*r der Pfarrer*innen in der Kirche ist. Gerade noch rechtzeitig, dank des großen Einsatzes von Ann-Katrin Rosa aus dem Kirchenvorstand, schaffen wir es, die neue Webseite zu gestalten und damit in besonderer Weise in den Kirchenraum einzuladen. Auch für die Kinder können wir nun einige Oster-Videos präsentieren. Aus allen diesen Elementen entsteht nach und nach ein improvisiertes Bild einer österlich feiernden Gemeinde. Noch ist es auf Hoffnung hin, denn wir wissen ja nicht, wie die Angebote angenommen werden.

Wie vereinbart komme ich am Ostersonntag um kurz vor 10:00 Uhr zur Kirche. Auf dem Platz vor der Kirche stehen – in gebührendem Abstand zueinander – etwa 40 Personen. Die Glocken läuten ausdauernd lange. Als ich in den Glockenraum hineinspitze, sehe ich drei Kinder samt ihrer Mama an den Glockenseilen auf- und niederschweben, mit roten Backen und sichtlich begeistert. Langsam verklingt das Geläut. Im hellen Sonnenlicht dieses Morgens, hinein in den Gesang der Vögel, leuchten klare Trompetentöne auf.



Ein Osterlied.

Später, als ich hinten in der Kirche sitze, betreten viele den Raum – meist einzeln, manche in kleinen Familiengruppen, gehen nach vorne, nehmen sich eine Blume oder eine Kerze mit, verweilen ein wenig und hören Anke Ernst und Kerstin Steuer zu, die mit den Stimmen ihrer Altblockflöten die Kirche erfüllen. Kurze Begegnungen und Gespräche über die 2-Meter-Distanz, voller Freude, einander zu sehen.

So viele tragen dazu bei, dass wir gemeinsam ein festliches, intensives Ostern erleben in diesem merkwürdigen Jahr 2020! Kerstin Steuer holt schon morgens um 06:00 Uhr das „Wasser des Lebens“ aus der Würm und bringt es zur Kirche; Herr Papke zündet bereits vor 06:00 Uhr das Osterfeuer an; die von Kindern bemalten Steine (nach einer Idee von Johanna Graef durch Anke Ernst initiiert) liegen vor der Kirche; und immer wieder erklingt Musik (auch dank Hans Christian Döring, Gesa Wangenheim und Brigitte von Kracht), ein Strauß mit Hoffnungseiern aus Papier (vorbereitet von Billa und Madeleine Bäumer) prangt vor der Kirche. Die Worte und Sätze auf den Papiereiern stellen eine Verbindung her zu vielen, vielen anderen Menschen, an die wir denken, weil sie uns Hoffnung geben oder unsere Hoffnung brauchen. So geben wir einander vielfältige Zeichen, dass wir uns sehnen nach der Botschaft von der Auferstehung. Das Ehepaar Wagner verteilt Ostergrüße des Pfarramtes an alte Menschen der Gemeinde. Familie Richter bringt das Osterlicht von der Osterkerze unserer Kirche zu Menschen, die nicht kommen können und es sich wünschen.

Es ist ein schönes Osterfest geworden! So schön deswegen, weil österlich bewegte Menschen füreinander und miteinander die Freude über Gottes Leben schaffende Liebe aufspüren. Anders als sonst in der

Form, fließender, spontaner, kürzer und leichter als üblich im steten Kommen und Gehen. Aber ganz bestimmt nicht weniger freudig.

Zweimal an diesem Ostermorgen singen wir das Lied, das Jahr für Jahr vom Grund für unsere Osterfreude kündet:

„Christ ist erstanden von der Marter alle. Des soll'n wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. Wär' er nicht erstanden, so wär' die Welt vergangen. Seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis. Halleluja Des solln wir alle froh sein. Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.“

Ihre Andrea Borger

Zur Info: Der Bericht steht in etwas ausführlicherer Form auf unserer neuen Internetseite:

www.christuskirche-gauting.com



NEUE HOMEPAGE

Die Website der Christuskirche in neuem Gewand

Sie haben es vielleicht schon bemerkt: Seit Mitte März haben wir eine neu gestaltete Website. Unser Kirchenvorstandsmitglied Ann-Katrin Rosa hat sich enorm „reingehängt“, hat viele andere zum Mitdenken und Mitgestalten motiviert und Hilfestellung gegeben, wenn der eine oder die andere nicht weitergekommen ist. Wir freuen uns besonders, dass die Gestaltung und Aktualisierung der verschiedenen Seiten auf einen kleinen Personenkreis verteilt werden konnte.

Unsere neue Homepage
ist online !!!

www.christuskirche-gauting.com

Besonders deutlich wird diese Neuerung auf der Jugend-Seite. Das sollten Sie sich einmal anschauen! Gerne nehmen wir auch Ihren Kommentar oder

Ihre Anregungen zu unserer „Neuen“ entgegen. Sie finden das Stichwort „Kontakt“ gleich auf der Startseite und kommen dort zur E-Mail-Adresse und wichtigen Telefonnummern. Auf der Startseite haben wir auch einige Themen untergebracht, die für viele unserer Gemeindemitglieder interessant sind. Schauen Sie sich um und sagen Sie uns, wie gut Sie sich angesprochen und informiert sehen! Gerade in „Corona-Zeiten“ bietet die Website eine Möglichkeit, die wir auch zu nutzen versuchen: Aktuelle Informationen und Anregungen - einfach eine gute Möglichkeit, in Kontakt zu bleiben!

Wir danken Herrn Stefan Ruckdeschel von Herzen dafür, dass er über Jahre hinweg die bisherige Website betreut hat.

Herzliche Grüße
Pfarrerin Andrea Borger

Bitte besuchen und bestaunen !

PFINGSTLICHE MOMENTE

Der Blick eines Gegenübers tröstet mich. Eine Musik rührt mich an. Eine Geste stärkt mir den Rücken. Zwischen den Zeilen eines Gedichts fühle ich mich verstanden. Ein Blick in den Himmel weitet mir das Herz. Vielseitig ist der Heilige Geist. Er spricht unendlich viele Sprachen, auch solche, die wortlos sind.

TINA WILLMS

Besinnung zur Osterkerze

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. (Lk 1,78-79)

Das Licht unserer - von Cornelia Muschialik so wunderbar gestalteten - Osterkerze leuchtet in diesem Jahr in eine besondere Osterzeit, für viele Menschen in Nah und Fern eine Zeit mit viel Finsternis und Schatten. Die Motive der Kerze nehmen uns hinein in die weitreichende Bedeutung des Ostergeschehens für die Welt und für das Leben.

Das Kreuz, die Manifestation des Todes wird mitten hindurch vom Sonnenlicht durchbrochen, einem hellen und wärmen den Licht, das noch die dunkelsten Ecken der Welt aufsuchen will. Der Tod wird angesichts dieses Lichtes zum Schatten seiner selbst, Ostern zur Feier des Lebens! Auf den Balken des Kreuzes regt sich schon das Leben dieser Welt, einem Leben, das aus Gottes Liebe und Barmherzigkeit entspringt. Und so lassen sich in den Elementen der Welt (Erde, Wasser, Luft und Feuer) und in Pflanzen und Tieren, Gottes Spuren erkennen. - Und, kann man nicht in den Flammen des Pfingstgeschehens auch schon die vielen verschiedenen Sprachen der Menschen hören?

Unsere Gemeinde hat sich zum Engagement für dieses bunte Leben der Welt verpflichtet. Dafür hängt seit Anfang des Jahres die Umweltplakette „Grüner Gockel“ an der Kirchwand. An dieses Engagement für die ganze Schöpfung mit Menschen, Tieren und Pflanzen zu erinnern und darin ein lebendiges Vorbild zu sein, dürfte auch in den jetzigen, stark von wirtschaftlichen Interessen dominierten Diskussionen ein wichtiger Schritt auf dem Weg des Friedens sein.

„Man hat recht, die Schönheit der Welt zu lieben, denn sie ist das Zeichen eines Liebesaustausches zwischen dem Schöpfer und der Schöpfung.

Die Schönheit ist für die Dinge, was die Heiligkeit für die Seele ist.“

Zitat von Simone Weil.

Christoph Kappesser



Ökum. Gottesdienst zum Pfingstmontag (1. Juni)

Auch in diesem Jahr laden wir herzlich zum ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag ein. Pfarrer Dr. Babinsky und Pfarrer Steuer werden gemeinsam diesen Gottesdienst gestalten.

Aufgrund der geringen Plätze in der Christuskirche feiern wir diesen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Benedikt.



Kirchenvorstandssitzungen

Termine der nächsten KV-Sitzungen:

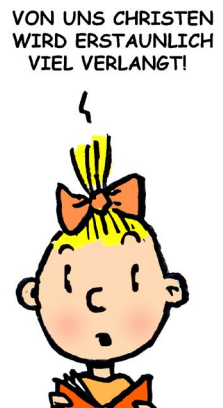
Die Sitzungen sind öffentlich und finden in der Regel **ab 19:30 Uhr** im kleinen Saal des WHH statt.

Die Tagesordnung wird eine Woche vorher im Schaukasten am evang. Kindergarten veröffentlicht.

- Dienstag, 30. Juni
- Dienstag, 21. Juli



MINA & Freunde



Konfirmationen 2020

Andere Länder, andere Sitten! Oder, auf die diesjährige Konfirmation abgestimmt: Veränderte Zeiten, kreative Lösungen.

In diesem Sinn werden wir in diesem Jahr Konfirmation feiern.

Nachdem wir zu Beginn der Corona-Pandemie die Konfirmation von Mai auf Anfang Juli verschoben haben, wollen wir an diesem Termin festhalten.

Niemand von uns weiß, wie sich die Einschränkungen des öffentlichen Lebens in den kommenden Monaten entwickeln. Möglicherweise gibt es Phasen der Öffnung und Phasen der erneuten Einschränkungen. Eine zuverlässige Planungsgrundlage haben wir nicht. Daher haben wir im Gespräch mit den Eltern entschieden, die Konfirmation im Juli unter den dann aktuellen Vorgaben zu feiern.

Damit wir sowohl hinsichtlich der Anzahl der Konfirmandinnen und Konfirmanden als auch der Gottesdienstgäste maximalen Spielraum haben, werden wir die Konfirmationsgottesdienste in der katholischen Pfarrkirche St. Benedikt feiern.

Wir freuen uns sehr, dass uns Pfarrer Dr. Babinsky und die Kirchenverwaltung diese ökumenische Gastfreundschaft gewähren und bedanken uns dafür sehr herzlich.

» Die Konfirmation soll Menschen stärken, in eigener Verantwortung ihren Weg zu gehen

BURKHARD WEITZ



© Photo: Gemeindebrief Archiv

Natürlich gab und gibt es auch Bedenken und Einwände gegen dieses Vorgehen, doch insgesamt halten wir es für einen guten Weg, die Konfirmation in diesem Jahr unter diesen besonderen Umständen auf gute Weise zu gestalten und zu feiern.

Leider wird nur der engste Familienkreis in der Kirche anwesend sein können, aber wir versuchen, den Gottesdienst direkt ins Internet zu übertragen, so dass er auch von den Familienangehörigen und Verwandten zuhause mitgefeiert werden kann.

Die Namen unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden bereits im letzten **Zeit Zeichen** veröffentlicht.

Wir feiern die Konfirmation

am 4. Juli 2020

in der Pfarrkirche St. Benedikt
zu folgenden Zeiten:

10:30 Uhr / 13:00 Uhr / 15:00 Uhr

Sicherlich wird diese Konfirmation für unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden unvergesslich sein.

CHRISTUSKIRCHE ON TOUR

CHRISTUSKIRCHE ON TOUR

Sonntag, 12. Juli
um 10:00 Uhr

in St. Peter und Paul
(Oberbrunn)

Bis vor einigen Jahren war die evangelische Christuskirche regelmäßig zu Gast in den katholischen Kirchen der umliegenden Sprengelgemeinden, um den dortigen Gemeindemitgliedern die Teilnahme an einem Gottesdienst vor Ort zu ermöglichen. An diese Tradition haben wir im vergangenen Jahr wieder angeknüpft. In diesem Jahr hätten wir diese Tradition gerne weitergeführt, aber aufgrund der besonderen Situation in Corona-Zeiten, werden in vielen kleinen Kirchen keine Gottesdienste gefeiert.

So ist es uns in diesem Jahr nur möglich, in der Kirche St. Peter und Paul in Oberbrunn Gottesdienst zu feiern.

Daher laden wir Sie herzlich ein, am 12. Juli nach Oberbrunn zu kommen. Eine kleine Fahrradtour wäre doch schön. Der Gottesdienst beginnt wie gewohnt um 10:00 Uhr. Neben der gottesdienstlichen Feier werden wir uns auch mit den Kunstschätzen dieser schönen Kirche beschäftigen.

Falls sich bis Juli die Vorgaben für die Gottesdienste lockern und auch in anderen Kirchen der Außengemeinden Gautings die Möglichkeit bestehen sollte, Gottesdienste zu feiern, werden wir Sie noch kurzfristig informieren.



© Photo: Kirsten Görlach

Oberbrunn ist mit nur 177 Einwohner der zweitkleinste Ortsteil Gautings und wurde gemeinsam mit seinen Ortsteilen Hausen und Oberwies im Rahmen der Gemeindegebietsreform 1978 nach Gauting eingemeindet. Im Eingemeindungsvertrag haben sich die Oberbrunner unter anderem die Erteilung von Baugenehmigungen nur an Einheimische und deren Nachkommen zusichern lassen und so den dörflichen Charakter bis heute erhalten können.

Die heutige Kirche St. Peter und Paul wurde an der Stelle einer 1864 abgerissenen Vorgängerkirche im neoromanischen Stil erbaut. Lediglich das spätgotische Turm- untergeschoss blieb erhalten. Auch die Innenausstattung stammt aus dieser Zeit und wurde, wie der gesamte Neubau, von den Oberbrunnern selbst finanziert, für die eine eigene Kirche in einem Ort ohne Schule und Wirtshaus immer schon einen besonderen Stellenwert hatte.

Kirsten Görlach

Gottesdienste zum Thema „Liebe“

Wenn wir in diesem Jahr schon auf die meisten Gottesdienste in den Außenorten von Gauting verzichten müssen, möchten wir dafür einen besonderen Akzent setzen.

Am 5. Juli beginnen wir mit einer Predigtreihe zum Thema „Liebe“. Kaum ein Thema spielt in unserem Leben eine größere Rolle. Was wäre die Kunst und die Musik ohne die Liebe. Sie lässt und größtes Glück erfahren, kann uns aber auch schier verzweifeln lassen. Die Facetten der Liebe sind nicht zu zählen. Sie ist aus unserem Leben nicht wegzudenken. Und wenn wir Gott beschreiben wollen, kommen wir nicht umhin zu sagen: Gott ist die Liebe.

So finden wir auch in der Bibel unterschiedliche Worte oder Erzählungen, die von der Liebe sprechen, von Gottes Liebe und von der Liebe der Menschen.

Einige dieser Aspekte wollen wir in unserer Predigtreihe zur Sprache bringen und lebendig werden lassen.

Daher herzliche Einladung zu folgenden Gottesdiensten zum Thema „Liebe“:

05. Juli – Nächstenliebe – Pfarrer Steuer

12. Juli – Feindesliebe – Pfarrer Steuer (Kirche Peter und Paul in Oberbrunn)

19. Juli – Ziemlich beste Freunde: David und Jonathan – Vikar Kappesser

26. Juli – Frauensolidarität: Ruth und Naomi – Pfarrerin Borger

02. August – Das Hohelied der Liebe – Pfarrerin Borger



GRÜNER GOCKEL

Der Grüne Gockel

Kirchengemeinden mit umweltgerechtem Handeln.



Mitten in dieser so ungewöhnlichen Zeit, im weltweiten Innehalten, schaffen wir es doch, Schritt für Schritt weiterzumachen, mit dem, was wir zu tun und uns vorgenommen haben. Zudem finden die Menschen Zeit und Raum für ganz neue und kreative Ideen, deren Umsetzung derzeit bevorzugt draußen und in der Natur stattfindet.

Beim Grünen Gockel haben wir eine Idee von Klaus Schleifer umgesetzt: Ein Insektenhotel, vielmehr die 5-Sterne-Version eines solchen: eine Pyramide gefüllt mit Naturalien, ein „Bio-Casa de la Nonna“, auf der Sonnenseite der Kirche, von Rosen umrankt, im Kräuterbeet, mit einem, von einem Steinmäuerchen umgebenen Vorgarten (aus der Perspektive der Insekten).

Die Rohrziegel haben Klaus Schleifer, Bruno Hoffmann und Sabine Karmazin mit Bambusröhrchen, Stroh, Tannenzapfen und angebohrten Holzstücken befüllt.

Die Insekten, besonders die Wildbienen, finden in den kommenden Jahren hoffentlich das nötige Vertrauen in diese neue Konstruktion und ein passendes Versteck zum Wohnen und der weiteren Vermehrung.

Vielen Dank an Klaus Schleifer, der uns das gesamte Material zur Verfügung gestellt hat.

Haben Sie auch so eine schöne Idee? Kommen Sie zu uns.

Teilen Sie sich mit. Machen Sie mit.

Wir treffen uns wieder im WHH, jeweils um 20:00 Uhr, an folgenden Terminen:

- Montag, 22.06. 20:00 Uhr
- Montag, 13.07. 20:00 Uhr
- Montag, 31.08. 20:00 Uhr

Sie sind herzlich willkommen.

Ihr Grüner Gockel Umweltteam



Tausch- und Verschenkenmarkt

An einem Samstag geplant:
Termin im Juli oder August 2020
wird zeitnah bekannt gegeben.

14:00 - 17:00 Uhr

Der Grüne Gockel und
das Umweltzentrum Öko & Fair
laden ein ins WHH

Wir veranstalten den dritten Tausch-
und Verschenkenmarkt im Walter Hild-
mann Haus und freuen uns, wenn Sie
diesen Markt bereichern. Freuen Sie
sich auf eine neue Erfahrung und probieren
Sie es einfach aus!

„Tauschen statt kaufen“
ist eine Alternative zur
Wegwerfgesellschaft.



Es geht ganz einfach:

Bring mit, was du verschenken
oder tauschen magst!

Lege die Dinge
auf den richtigen Tisch!

Du findest Schilder
für verschiedene Bereiche:
Pflanzen, Klamotten, Geschirr,
Büroartikel, Kleinmöbel ...

Du kannst Sachen bringen,
ohne etwas mitzunehmen.

Du kannst bringen und tauschen.

Du kannst auch
nur kommen, um nach
Schnäppchen zu suchen.

Was übrig bleibt,
geht an die Klawotte.



MINA & Freunde



Mia Röwe
Klavierschülerin
Oberhaching




Probier mal die **Orgel**, Mia!

Heute am Klavier, morgen das erste Mal auf der Orgelbank? Spiel doch mal die Königin der Instrumente und probiere aus, wie 1.000 Pfeifen klingen können.

Viele Gemeinden warten auf dich.
Infos unter: www.mach-kirchenmusik.de

Eine Initiative der Förderstiftung der Hochschule für evangelische Kirchenmusik Bayreuth, unterstützt vom Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Bayern e.V.

 Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

Haben Sie Interesse, das Orgelspiel zu lernen?

Wir brauchen Sie!

Es ist auf alle Fälle eine lohnende Ausbildung, denn es gibt genügend Kirchengemeinden, die Probleme haben, Organistinnen und Organisten zu finden. Uns könnte es auch so gehen, daher möchten wir dem gerne vorbeugen, schließlich ist die Kirchenorgel ein ganz besonderes Instrument und nicht so leicht zu ersetzen.

Hier finden Sie die wichtigsten Informationen.

Was muss ich schon können?

Grundkenntnisse im Klavierspiel sind sehr hilfreich, aber keine unbedingte Voraussetzung. Wichtig sind Freude am Instrument, Neugier, Spaß daran, etwas Neues zu lernen und ein wenig Durchhaltevermögen.

In welchem Alter kann ich beginnen?

Günstig ist es, wenn die Füße bis zum Pedal reichen (ca 12 Jahre) bis 99... Es gibt keine obere Altersgrenze, das Instrument auszuprobieren.

Ziel des kirchlichen Orgelunterrichts:

Der Orgelunterricht im kirchlichen Rahmen soll langfristig auf die Begleitung von Gottesdiensten vorbereiten.

Neben dem Erwerb der dazu nötigen Fähigkeiten besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Ausbildung die „Kleine und Große Prüfung für das kirchenmusikalische Nebenamt (D/C-Prüfung)“ abzulegen.

Kosten:

Der Unterricht wird von der Landeskirche subventioniert.

Eine Unterrichtsstunde (45 Minuten) kostet die Orgelschüler*innen derzeit ca. 18 Euro.

Wer unterrichtet?

Der Orgelunterricht findet durch die zuständigen Dekanatskantoren statt. Im Dekanat FFB ist das:

Dekanatskantorin KMD

Kirsten Ruhwandl

Stockmeierweg 5

82256 Fürstenfeldbruck.

kirchenmusik.erloeserkirche-ffb@elkb.de

Wo findet der Unterricht statt?


Die größte Unterrichtsorgel steht in der Erlöserkirche Fürstenfeldbruck. Es ist aber nach Absprache auch möglich, an der Orgel vor Ort Unterricht zu erhalten.

Wie beginne ich?

Einfach eine Schnupperstunde vereinbaren.

Viel Erfolg.

GOTTESDIENSTE - JUNI BIS AUGUST 2020

Tag & Datum	Uhrzeit	Gottesdienst & Ereignis Christuskirche Gauting	Prediger/ Predigerin
Juni			
Mo., 01.06.	10:00	Pfingstmontag Ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Benedikt	 Steuer / Babinsky
So., 07.06.	10:00	Gottesdienst, Trinitatis	Donderer
Fr., 12.06.	10:00	Gottesdienst Marienstift	Kappesser
So., 14.06.	10:00	Gottesdienst, 1. Sonntag nach Trinitatis	Pfister
Sa., 20.06.	11:00 / 14:00	Taufgottesdienst	Borger
So., 21.06.	10:00	Gottesdienst, 2. Sonntag nach Trinitatis	Borger
So., 28.06.	10:00	Gottesdienst, 3. Sonntag nach Trinitatis	Kappesser
Juli			
Sa., 04.07.	10:30	Konfirmation - St. Benedikt (siehe S. 15)	Steuer
	13:00	Konfirmation - St. Benedikt (siehe S. 15)	Steuer
	15:00	Konfirmation - St. Benedikt (siehe S. 15)	Borger
So., 05.07.	10:00	Gottesdienst, 4. Sonntag nach Trinitatis Thema: Nächstenliebe (siehe S. 17)	Steuer
Fr., 10.07.	10:00	Gottesdienst Marienstift	Steuer
Sa., 11.07.	11:00 / 14:00	Taufe (noch unbestimmt)	Steuer

HERZLICHE
EINLADUNG!

HERZLICHE
EINLADUNG!

LEGENDE



= MIT BESONDERER MUSIK



= MIT ABENDMAHL (SAFT / WEIN)



= ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST



= KINDER-GOTTESDIENST (KIGO)



= ZWERGERL-GODI (GOTTESDIENST)



= FAMILIEN-GODI (GOTTESDIENST)

GOTTESDIENSTE - JUNI BIS AUGUST 2020


Tag & Datum	Uhrzeit	Gottesdienst & Ereignis Christuskirche Gauting	Prediger/ Predigerin
So., 12. 07.	10:00	Gottesdienst, 5. Sonntag nach Trinitatis Christuskirche on Tour (siehe S. 16) Thema: Feindesliebe (siehe S. 17) in der Kirche Peter und Paul in Oberbrunn	Steuer <div style="border: 1px solid green; border-radius: 15px; padding: 5px; display: inline-block; color: green; font-weight: bold;">HERZLICHE EINLADUNG!</div>
So., 19.07.	10:00	Gottesdienst, 6. Sonntag nach Trinitatis Thema: Ziemlich beste Freunde: David und Jonathan (siehe S. 17)	Kappesser
So., 26. 07.	10:00	Gottesdienst, 7. Sonntag nach Trinitatis Thema: Frauensolidarität: Ruth und Naomi (siehe S. 17)	Borger <div style="border: 1px solid green; border-radius: 15px; padding: 5px; display: inline-block; color: green; font-weight: bold;">HERZLICHE EINLADUNG!</div>
August			
So., 02.08.	10:00	Gottesdienst, 8. Sonntag nach Trinitatis Thema: Das Hohelied der Liebe (siehe S. 17)	Borger
Sa., 08.08.	11:00 / 14:00	Taufe (noch unbestimmt)	Hoffmann
So., 09.08.	10:00	Gottesdienst, 9. Sonntag nach Trinitatis	Dr. Riedner
Fr., 14.08.	10:00	Gottesdienst Marienstift	Hoffmann
So., 16.08.	10:00	Gottesdienst, 10. Sonntag nach Trinitatis	Hoffmann
So., 23.08.	10:00	Gottesdienst, 11. Sonntag nach Trinitatis	Steuer
So., 30.08.	10:00	Gottesdienst, 12. Sonntag nach Trinitatis	Kappesser
September - Vorankündigung			
Sa., 05.09.	11:00 / 14:00	Taufe (noch unbestimmt)	Steuer
So., 06.09.	10:00	Gottesdienst, 13. Sonntag nach Trinitatis	Borger



NEU: www.christuskirche-gauting.com



GOTTESDIENSTE - VORANKÜNDIGUNG: SEPTEMBER 2020

Tag & Datum	Uhrzeit	Gottesdienst & Ereignis Christuskirche Gauting	Prediger/ Predigerin
Di., 08.09.	08:00	Ökum. Einschulungsgottesdienst  !! -> Es ist leider nicht klar, ob wir diesen Gottesdienst aufgrund der Corona-Pandemie feiern können.	Steuer / Babinsky
Sa., 12.09.	Wenn möglich:	Rad-Pilgerfahrt nach St. Ottilien (Näheres wird noch bekannt gegeben.)	n. a.
So., 13.09.	10:00	Gottesdienst, 14. Sonntag nach Trinitatis	Steuer
So., 20.09.	10:00	Gottesdienst, 15. Sonntag nach Trinitatis	Steuer



434



1. 2.
Scha - lom cha - ve - rim, scha - lom cha - ve - rim,
Der Frie - de des Herrn ge - lei - te euch,
3. 4. 5.
scha - lom, scha - lom, le - hit - ra - ot,
Scha - lom, Scha - lom. Der Frie - de des Herrn
6. 7. 8.
le - hit - ra - ot, scha - lom, scha - lom.
ge - lei - te euch, Scha - lom, Scha - lom.

Die Stimmen können auch nacheinander schließen.

T UND KANON FÜR 8 STIMMEN: AUS ISRAEL

aus dem Stammteil des neuen Evangelischen Gesangbuchs, 1993





WAS IST DER HEILIGE GEIST?

Am Himmel braust und stürmt es so gewaltig, dass es ein ganzes Haus und die dort versammelten Frauen und Männer durchschüttelt. Flammen senken sich herab und erfüllen alle mit dem, was in der Apostelgeschichte Heiliger Geist genannt wird. Die Frauen und Männer können auf einmal in anderen Sprachen sprechen. Menschen „aus allen Völkern unter dem Himmel“ können sie fortan verstehen.

Woran erkennt man den Heiligen Geist? Nicht jeder, der von sich und seinen Ideen angetan ist, ist schon vom Heiligen Geist erfüllt. Was in der Bibel über ihn steht und was die Theologinnen und Theologen über ihn sagen, ist zwar „markant uneinheitlich“, so der Heidelberger Theologieprofessor Dietrich Ritschl (1929–2018). Übereinstimmung herrscht aber in einem Punkt, den man vereinfacht so ausdrücken kann: Der Heilige Geist ist jener Teil Gottes, der sich im Menschen auswirkt.

Eine sympathische Liste an Tugenden und Gaben, die der Geist hervorbringt, findet sich im Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde von Galatien, heute mitten in der Türkei gelegen: der Geist zeigt sich in Liebe, Freude,

Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Keuschheit (5,22).

Der Geist, von dem in der Pfingstgeschichte die Rede ist, ist nicht nur ein seelischer Ausnahmezustand, eine Euphorie. Auch kein Alkoholrausch: „Diese sind nicht betrunken, wie ihr meint“, sagt der Apostel Petrus laut Apostelgeschichte 2,15. Die Begeisterung folgt der Erfahrung der Frauen und Männer, dass „Gott diesen Jesus zum Herrn und Christus gemacht hat“ (Vers 36). Die Flammen des Geistes, die sich auf die Menschen herabsenken, seien die erste und entscheidende „Regierungsmaßnahme“ des jetzt inthronisierten Christus, heißt es in einer Randnotiz der Stuttgarter Erklärungsbibel. Pfingsten ist das Gründungsfest der weltweiten Kirche. Die Begeisterung der Menschen ist Ausdruck dessen, dass Gott nun in den Herzen der Gläubigen regiert.

EDUARD KOPP

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Photo: Wodicka

Dienstag, 30.06.2020

13:30 Uhr
am WHH

„Sommerpracht im Botanischen Garten“

Ausflug (mit Pkws) in den
Botanischen Garten

Einkehr im Cafe

Rückkehr gegen 18:00 Uhr in Gauting

Führung mit
Cornelia Muschialik




© Photo: Sabine Karmazin

Bringen Sie gerne auch Nachbarn und
Freunde mit.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Seniorenteam, K. Groß-Stolte,
A. Höpner, V. und W. Hoffmann,
V. Karnapp, C. van der Mast,
H. und S. Petersen, B. Wieland

Wenn Sie sich vormittags im Pfarrbüro
melden, werden Sie abgeholt
und heimgebracht: Tel. 850 1198. 



© Photo: EJG

Die Jugend EJG und das TJUB

ist in der Schulzeit jeden Mittwoch
Abend von 18:00- 22:00 Uhr geöffnet.

Hier kannst Du einfach mal ...

... vorbeikommen, ... chillen, ...

... kichern, ... Billard spielen, ...

... Musik hören ... und ...

... viele neue Leute kennenlernen.

DABEISEIN - die MA

Du willst mitmachen?

Ist ganz einfach!

Komm einfach vorbei!

Jeden ersten Mittwoch im Monat ist
unsere Mitarbeiterrunde (MA), in der
wir alles Wichtige besprechen und
kommende Aktionen planen.

Eure EJG - Die Evang. Jugend Gauting



Sammlung für kirchliche Jugendarbeit im Juni 2020

„Miteinander – Füreinander – Zukunft gestalten“ ist das Motto der Sammlung für die Jugendarbeit der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Es drückt auch das aus, was evangelische Jugendarbeit ausmacht: Eine starke junge christliche Gemeinschaft, die füreinander da ist.

Bayernweit nehmen etwa 250.000 Kinder und Jugendliche die vielfältigen Angebote in den Kirchengemeinden, Dekanaten und Verbänden wahr. Sie erleben in Gruppen, auf Freizeiten, im Konfi-Team, im Jugendgottesdienst oder im Mitarbeiterkreis Gemeinschaft und Verbundenheit.

17.500 Ehrenamtliche engagieren sich für diese Arbeit. Sie bringen mit Engagement den Kindern und Jugendlichen Kirche näher und sorgen dafür, dass sie christliche Traditionen kennenlernen.

Zusammen erfahren sie in der Evangelischen Jugend ein einzigartiges Gefühl von Gemeinschaft und Miteinander. Dieses wollen wir bei unserer Jugendsammlung 2020 in den Vordergrund stellen.

60 Prozent des gesammelten Betrages verbleiben in Ihrem Dekanat und sind für die Jugendarbeit bestimmt. Über die Verwendung dieser Gelder entscheidet die Dekanatsjugendkammer. 40 Prozent gehen an das Amt für evangelische Jugendarbeit. Damit werden Angebote für

Ehrenamtliche, jugendevangelistische und biblisch-theologische Maßnahmen, Besinnungstage, Arbeitshilfen und innovative Projekte mit Kindern und Jugendlichen gefördert.

Im vergangenen Jahr erbrachte die Sammlung insgesamt ca. 110.000 €.

Dafür danken wir allen, die diese Sammlung unterstützt haben.

Unter www.sammlung.ejb.de finden Sie Informationen und Anregungen rund um die Sammlung, das Bestellformular für Material und die Vorlage für die Abrechnung.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen im Namen aller Mitarbeitenden der Evangelischen Jugend.

Für Nachfragen stehen Ihnen die Jugendreferentinnen und Jugendreferenten im Dekanat sowie die Dekanatsjugendpfarrer/-innen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Christina Frey-Scholz
Öffentlichkeitsreferentin

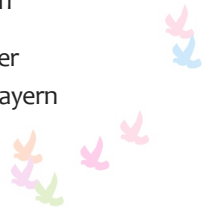
Amt für Jugendarbeit der
Evang.-Luth. Kirche in Bayern

www.ejb.de

Evangelische Bank eG

IBAN: DE29 5206 0410 0001 0303 02

BIC: GENODEF1EK1



KINDERGARTEN

NEUES AUS DEM KINDER- GARTEN



Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Gemeinde,

auch uns hat das Coronavirus hart getroffen. Man möchte meinen, es sei für uns alles einfacher und wir hätten jetzt weniger Arbeit. Doch das täuscht.

Zum einen vermissen wir unsere Kinder sehr, denn sie sind der wesentliche Teil unserer Arbeit und die Motivation, die uns täglich fröhlich zur Arbeit gehen lässt.

Der Kindergarten war nie geschlossen und vom ersten Tag an haben wir die Kinder der systemrelevanten Eltern betreut. Zum anderen haben wir anfangs „nebenher“ viele Dinge aufgearbeitet, die auch durch unsere personelle Unterbesetzung seit September, im laufenden Betrieb liegen geblieben sind.

Wir räumen jeden Raum und auch den Keller aus, putzen, waschen, reparieren Spielzeug, arbeiten an unserer Konzeption, planen für die nächste Zeit, erneuern und aktualisieren wichtige Schriftstücke und arbeiten neue Schriftstücke aus, die jetzt neu gesetzlich dazugekommen sind ...



Hier ist ein Bild von unserem Eichhörnchen, welches wir immer füttern.

Neben der Erledigung der Bürokratie machen wir auch Dinge, die uns mehr Freude bereiten.

So planen wir für euch verschiedene Angebote, die wir euch per E-Mail schicken oder später wieder mit euch machen können, wenn ihr alle wieder kommen dürft. Auch ein Kasperletheater und ein Video von Schorschi wurde für euch inszeniert und es konnte auf dem Computer zu Hause angesehen werden.

Natürlich sind wir nach wie vor für die Kinder da, die zu uns in den Kindergarten kommen dürfen. Obwohl es viel weniger als sonst sind, ist der Aufwand „drumherum“ viel mehr. Die Gruppen sind nach wie vor bewusst klein gehalten. Dies ist eine wichtige Vorgabe des Ministeriums. Wie auch das strikte Trennen der Gruppen. Keine Vermischung in den Randzeiten und auch nicht

im Garten. Selbst die Geschwister, sonst in verschiedenen Gruppen, bleiben in einer Gruppe zusammen. Auch das Personal ist fest in seinen Gruppen und es findet kein gruppenübergreifendes „Aushelfen“ statt. Die Einhaltung dieser strikten Regeln hat einen hohen Stellenwert zum Schutz der Kinder, der Eltern und der Mitarbeiterinnen. Dennoch vermissen wir jedes einzelne Kind, das noch nicht bei uns sein kann, und freuen uns, wenn wir uns alle wieder sehen.

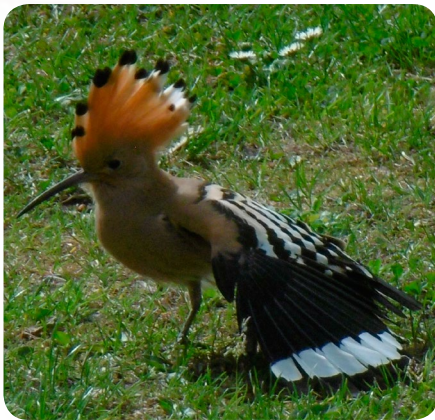
Wir alle beten für unsere Kinder und deren Familien, dass sie gesund bleiben mögen.

Es ist viel zu still im Kindergarten. Kinderlärm ist Zukunftsmusik. Es fehlt die Melodie eines jeden Kindes in unserem Haus.

Wir denken sehr viel an euch.

Bleibt alle gesund.

Euer Erzieherinnen vom
Evangelischen Kindergarten Gauting



Auch einen Wiedehopf haben wir in unserem Garten.

Tauftermine

Wir freuen uns sehr, wenn Sie Ihr Kind in der Christuskirche taufen lassen wollen. Leider können wir zurzeit die Taufe in einen Sonntagsgottesdienst der Gemeinde nicht anbieten. Die Platzkapazität unserer Kirche lässt dies nicht zu.

Daher können Sie gerne gemeinsam mit anderen Familien einen speziellen Taufgottesdienst feiern. Die Taufe wird hier als Familienfest begangen. Für diese Form haben wir einen Samstag im Monat reserviert.

Abhängig von den Wünschen der Familie kann dieser Gottesdienst um 11:00 Uhr oder um 14:00 Uhr beginnen.

Folgende Termine haben wir vorgesehen:

20.06., 11.07., 08.08., 05.09., 10.10. und 14.11.2020.

Falls Sie diese Termine nicht wahrnehmen können, suchen wir gemeinsam nach einer Lösung.

Zunehmend kommt es auch vor, dass sich Jugendliche oder Erwachsene zur Taufe entschließen. Für alle Taufanfragen gilt: Bitte nehmen Sie rechtzeitig Kontakt zu uns auf, damit wir den passenden Termin finden und ein Taufgespräch vereinbart werden kann, bei dem alles Wichtige besprochen wird. Gerne kommen wir zu diesem Gespräch zu Ihnen nach Hause.



K. F.-S.

Ich grüße Gott in dir

*Ich grüße Gott in dir,
ich grüße diesen Teil,
der Freundlichkeit zeigt,
der Güte ausübt,
der Liebe verströmt.
Ich grüße Gott in dir,
ich grüße diesen Teil,
der dir von Gott gegeben ist,
in dem er sich verkörpert,
in dem sich Gott den Menschen
fühlbar macht.*

Magdalena Wagner

Aus: Ich will gar nicht in den Himmel,
Reihe „Dein Wort“, biblioviel Verlag



STICHWORT: FRONLEICHNAM

Im Mittelpunkt des Hochfestes zehn Tage nach Pfingsten steht das eucharistische Brot, für die Katholiken ein Realsymbol für die Gegenwart Christi. Diese Gegenwart wird an Fronleichnam in besonderer Weise gefeiert, indem eine in einem Gottesdienst geweihte Hostie in einer Monstranz, einem liturgischen Schaugefäß, in einer Prozession durch die Straßen getragen wird. An einigen Orten gibt es auch Fronleichnamsprozessionen zu Wasser.

Das Wort Fronleichnam stammt aus dem Mittelhochdeutschen: „fron“ bedeutet „Herr“, „lichnam“ meint den lebendigen Leib. Bischof Robert von Lüttich führte das Fest für sein Bistum im Jahr 1246 ein. Im Jahr 1264 legte Papst Urban IV. fest, Fronleichnam am zweiten Donnerstag nach Pfingsten zu feiern. Papst Johannes XXII. (1316–1334) sorgte dafür, dass das Fest in der gesamten abendländischen Kirche gefeiert wird.

NEU: Unser Zeit Zeichen-Rätsel Rätsel Nr. ZZ192

Frage: Können Sie erraten, welcher Herr sich hier so gekonnt verkleidet hat?

In Unterbrunn findet jedes Jahr am Faschingsdienstag ein fröhlicher Faschingsumzug statt, an dem die Unterbrunner auf liebevolle Weise, gekonnt und erfinderisch die Gautinger Kommunalpolitik kritisch hinterfragen oder karikaturieren. Ein fröhliches Treiben, an dem auch viele Gautinger teilnehmen. Ein Herr ist fast immer unter den Zuschauern dabei, und Heidi und Dieter lassen sich das Vergnügen ebenfalls nicht entgehen. So kam also der Schnapsschuss durch Dieter Amman zustande. Doch wen hat er hier mit seiner Kamera festgehalten?



© Photo: Dieter Amman

Auflösung: in der folgenden ZZ-Ausgabe.

MINA & Freunde



Ambulanter Hospizdienst - Trauerbegleitung im Ahd Gauting



Trauerbegleitung unterstützt Menschen bei der Bewältigung erlittener oder zu erwartender Verlusterfahrungen. Deshalb nimmt sich auch unserer ambulanter Hospizdienst dieser wichtigen Aufgabe, der Hospizbewegung an. Wir haben aktuell sechs Trauerbegleiterinnen im Team, so wie zwei laufende Trauergruppen.

Eine Gruppe findet seit Jahren im Pfarrheim der kath. Kirche unter Leitung der erfahrenen Hospiz- und Trauerbegleiterin Frau Heidrun Zentgraf statt. Sie treffen sich regelmäßig, jeden 2. Donnerstag im Monat im Pfarrheim St. Benedikt.

Eine weitere Gruppe findet monatlich mit Frau Christine Wolf, als Trauercafé im Marienstift in Gauting statt und ist hier Anlaufstelle für trauernde Angehörige, Hinterbliebene, aber auch selbst Erkrankte, die ihr eigenes Leben betrauern und davon Abschied nehmen. Trauerbegleitung ist jedoch auch unabhängig von einem festen Termin, oder Raum möglich, so wie es Frau Anita Drexler seit vielen Jahren praktiziert. Sie unterstützt Menschen in ihrem Prozess der Trauer durch Dasein, Mitschweigen, Zuhören, Trost spenden, gemeinsam aushalten, weinen und auch lachen – eine Lebensbegleitung sozusagen, damit die Trauernden den Weg wieder zurück in ihr Leben und ihren Alltag finden.



© Photo: Fam. Drexler

Trauerbegleitung, insbesondere in der ersten Zeit, nach dem Verlust eines lieben Menschen kann sich nämlich auch ganz anders gestalten. Häufig benötigen Trauernde im Alltag Hilfe und Unterstützung, immer wieder ein offenes Ohr und Zuspruch, um durch den Alltag zu kommen. Die Trauerbegleitung verändert sich daher, und dazu möchte ich Anita Drexler, eine unserer sehr erfahrenen und langjährigen Trauerbegleiterinnen interviewen.

Anita Drexler, was ist Trauerbegleitung für dich?

„Einfach Da-sein, akzeptieren, dass es ein individueller Prozess ist, der für jeden ganz anders ist. Das Wissen darum, jeden nur auf seinem ganz individuellen Trauer-Weg begleiten zu können, vor allem aber in seinem Tempo und seiner Art und Weise, egal ob laut oder leise, ob schnell oder langsam, dafür gibt es kein Rezept, nur bedingungsloses Annehmen, so, wie es ist. Ganz sanft,

mit ganz viel Fingerspitzengefühl, würde ich sagen, und oft ist es auch ein Drahtseilakt zwischen Nähe und Distanz ...“

Wie sehen deine Trauerbegleitungen konkret aus?

„Sich gemeinsam auf den Weg zu begeben, einen Raum zum Austausch für Gedanken und Gefühle zu schaffen, um gemeinsam durch tiefe, auch tränenreiche Täler zu gehen, und ich bin da, bin dabei, gehe mit.“

Mit Raum ist hier nicht ein tatsächlicher Raum gemeint, du praktizierst ja auch das Konzept des Trauerspaziergangs.

„Gerade in der Natur und laufend, in der Bewegung, im Gehen erlebe ich immer wieder Heilung, weil ganz leibhaftig erfahren wird, der Weg geht weiter, es geht weiter. Am Tisch sitzend, habe ich oft die Erfahrung gemacht, stockt es eher, während die Bewegung, das dabei Reden, die frische Luft, die Natur Herzen öffnet, das ist ganz anders als in einem geschlossenen Raum.“

Nutzt du auch neue Medien?

„Und wie! SMS und Whatsapp geben die Möglichkeit, ganz sanft im Hintergrund da zu sein, immer mal wieder kurz im Alltag und vorsichtig nachgefragt, wie es geht, ob ein Treffen gewünscht ist, eine wunderbare, ganz unaufdringliche Sache, gerade für Trauernde, denn dann lesen, oder hören sie es ab und antworten, wann es für sie stimmig ist. Sie entscheiden selbst, ob jetzt, oder später, zu welcher Tages-, oder Nachtzeit.

So können sie auch zu ganz unkonventioneller Uhrzeit etwas loswerden, schreiben oder draufsprechen. So begleite ich oft gerade die ersten schwierigen Tage, im Hintergrund, derjenige fühlt sich begleitet, weiß, es wäre jederzeit jemand da. Das nehmen viele Trauernde gerne und dankbar an.“

Hast du ein Beispiel für uns?

„Eine Frau, 68 Jahre, verlor vor kurzem ihren Mann, nach langem, schweren Pflege- und Sterbeprozess. Ich war schon lange als Hospizbegleiterin vor Ort, per Whatsapp hat sie mich schnell und unkompliziert über das Ableben ihres Mannes informiert. Ich begleitete Sie im Rahmen der Trauerbegleitung über die Hospizbegleitung hinaus, gerade über die erste schwere Phase, aber auch später, wenn die Angehörigen und das Umfeld denken: „Mei, jetzt ist es so lange vorbei und auch mal gut, sie schaut gar nicht mehr schlecht aus ...“ bin ich da, denn anfangs sind noch viele Angehörige da, dann geht das Leben aber weiter und der Trauernde, mit seinem Trauerprozess noch nicht fertig, bleibt einsam zurück. Bis heute schreibe ich der Frau an Ihrem Gedenktag, sie freut sich jedes Jahr darüber.“

Vielen Dank für die Einblicke in deine Trauerbegleitung, Anita.



Ihre Marion Jettenberger
ahd Koordinatorin

www.hospizdienst-gauting.de

www.facebook.com/ahd.gauting.3

Hospizdienst erlebt in der Corona-Krise große Hilfsbereitschaft - Herzlichkeit auf Distanz



Auch wenn das öffentliche Leben zunächst für alle still stand und auch heute noch für Hochbetagte in Pflegeheimen größtenteils ruht und der Alltag durch das Coronavirus für uns alle deutlich eingeschränkt ist, erleben wir zugleich große Hilfsbereitschaft und Herzlichkeit.

Das Coronavirus und seine Folgen treffen besonders Senioren, sowie Personen mit geschwächtem Immunsystem und erschweren deren Alltag deutlich, denn Einkaufen oder Rezepte aus der Apotheke holen, alltägliche Routinen, bergen nun ein Infektionsrisiko. Im Sinne der Nachbarschaftshilfe, meldeten sich nach dem Lockdown sehr viele Menschen und boten uns ihre Hilfe an. Sei es, um für Betroffene einkaufen zu gehen, mit ihnen zu telefonieren, oder was auch immer zu tun sei. Das berührte uns sehr. Daher riefen wir zu dem Projekt: „Briefe gegen Isolation & Einsamkeit“ auf, bei dem sich, neben unseren ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen, viele Gautinger Bürger*innen, mit Briefen und Postkarten beteiligten, um Hochbetagten, isolierten Risikopatienten im häuslichen Umfeld, sowie den



© Photo: ahd // Marion Jettenberger

umliegenden Seniorenheimen, den tristen Alltag durch Postkarten und Briefe ein wenig abwechslungsreicher zu gestalten und vor allem ein Signal zu setzen: „Sie sind nicht vergessen, auch wenn Sie gerade isoliert sind“. Nach nur wenigen Tagen erreichten uns auf diesem Weg rund 600 Briefe, die wir verteilen konnten. Sie können sich die Freude der Empfänger vorstellen. Durch einen weiteren Aufruf in den sozialen Medien, beteiligten sich auch Kinder, um für Ostern herzallerliebste Postkarten und Bilder zu malen und zu basteln. Auch diese brachten Farbe zu isolierten Patienten und schafften riesige Freude, teilweise auch mit Tränen des Glücks. Ein Beispiel für „Bilder gegen die Einsamkeit“, welches Julia malte, sehen sie im Bild.

Eine wunderbare Botschaft: ihr „Alles-wird-gut-Regenbogen“.

Viele Menschen engagierten sich und nähten Mund-Nasen-Behelfsmasken, schon lange, bevor das Tragen im öffentlichen Raum vorgeschrieben war. Hier war unter anderen Frau Brigitte Lobisch sehr engagiert, nähte nicht nur für uns, sondern spendete aus dem Verkauf ihrer Masken auch noch 1000 Euro für unseren Dienst. Eine andere Frau rief an, sie könne warmes Mittagessen kochen und den Erkrankten im häuslichen Umfeld kontaktlos liefern. Eine großartige Idee, die wir auch mit entsprechenden Hygienemaßnahmen annahmen. Die Firma StarCar unterstützte uns seit dem Lockdown mit einem gespendeten Leihwagen, um nicht mehr öffentlich von Patient zu Patient fahren zu müssen und so unsere Kontakte und Übertragungswege zu verringern. Ein Baggerfahrer half uns, so manchen Angehörigen über den Balkon zu hieven, um trotz des Betretungsverbot, einen Besuch aus Distanz zu ermöglichen und auch letzte Abschiede im Sterbefall zu ermöglichen. Ein Jugendlicher konnte ein hochbetagtes Ehepaar unterstützen, indem er seit Wochen, deren Struppi zum Gassigang ausführt. Inzwischen sind die beiden dicke Freunde, ganz bestimmt auch über die Krise hinaus.

Es scheint so, als rücke Gauting Tag für Tag, trotz „sozialer Distanz“ immer mehr zusammen. So vernetzt wie in den Tagen des Coronavirus waren wir mit der Gemeinde noch nie. Es ist überwältigend, wie viel hilfsbereite Menschen sich melden und wie viele Menschen wir durch die Krise kennen lernen durften, dafür sind wir sehr dankbar.



Ihre Marion Jettenberger
ahd Koordinatorin

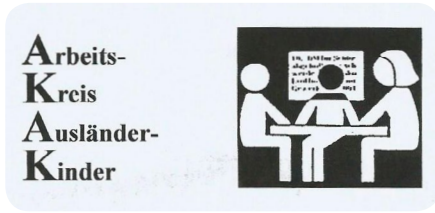
www.hospizdienst-gauting.de

www.facebook.com/ahd.gauting.3

Zitat

» Sie ist so vielfältig, unsere Kirche! Und der Pfingstgeist öffnet unsere Augen dafür, dass wir sie in dieser Vielfalt sehen! Der Pfingstgeist öffne unsere Ohren für das, was uns die jeweils anderen zu sagen haben! Der Pfingstgeist öffne unsere Herzen, dass wir sie als Teil der einen Kirche Jesu Christi lieben und achten lernen!

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)



Wir suchen ehrenamtliche Helfer für die Hausaufgabenbetreuung des Arbeitskreises Ausländerkinder e.V.

1 x wöchentlich für ca. 2 Stunden mit Grund-, Mittel- und Realschülern

Einarbeitung oder unverbindliches „Schnuppern“ möglich

Nur während der Schulzeit (Vertretung oder Tausch möglich)

Die Mitarbeit macht große Freude und gibt Einblicke in andere Welten

Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer (1. Vorsitzender) und Annika Trauth (Stellv. Vorsitzende)

Kontakt: AKAK Gauting
Schulstr. 4, Querbau, 2.OG
Telefon: 089 - 8908 3064 63
e-mail: akak-gauting@gmx.de

Eingetragener Verein
- Mitglied im Diakonischen Werk Bayern
und Mitglied im VIA
(Verband für Interkulturelle Arbeit)

Information zu ausgefallenen landeskirchlichen Kollekten

Aufgrund der Corona-Krise fanden in den letzten Wochen und bis vor Kurzem keine Gottesdienste statt. Dadurch fehlen nun Spenden für Projekte, die üblicherweise in den Gottesdiensten unterstützt werden.

Unsere Landeskirche hat deshalb eine Möglichkeit geschaffen, dass Sie für diese unterschiedlichen Arbeitsbereiche per Banküberweisung direkt spenden können.

Das zentrale Spendenkonto lautet:

Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Evangelische Bank eG

IBAN DE71 5206 0410 4001 0101 07

BIC GENODEF1EK1

Auf der folgenden Seite finden Sie die unterschiedlichen Bereiche, die auf die Spenden aus den Gemeinden angewiesen sind. Die Zuordnung zu den einzelnen Bereichen erfolgt über die Kennziffer der Kollekte (bitte bei Überweisung angeben!).

Die Kollektenempfänger würden sich über Ihre Unterstützung sicher sehr freuen.



LANDESKIRCHLICHE KOLLEKTEN

Datum	Kollekte und Erläuterung	Kenn- ziffer
22.03.2020 Lätäre	Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern Die Kollekte unterstützt Frauen und Mütter in schwierigen Lebenslagen durch Beratung, Bildung, Begegnung und Gesundheit-erhaltende Angebote.	116
29.03.2020 Judika	Frühjahrssammlung 2020 des Diakonischen Werks Bayern: Perspektiven für alle – Hilfen für Langzeitarbeitslose Sie helfen, dass Langzeitarbeitslose wieder eine Perspektive für ihr Leben entwickeln können.	117
05.04.2020	Theologische Ausbildung in Bayern Die Kollekte ist für die theologische Ausbildung in Bayern bestimmt, damit die Ausbildung für Berufe in der Kirche qualitativ und zukunftsfähig bleibt.	126
12.04.2020 Oster- sonntag	Kirchenpartnerschaft zwischen Bayern und Ungarn Ihre Kollekte ermöglicht Zuschüsse für Begegnungen und Besuche, für den Austausch in den Theologischen Fakultäten, Fortbildungen an Kindertagesstätten und vieles mehr.	118
26.04.2020 Misericordias Domini	Bibelverbreitung im In- und Ausland Mit der heutigen Kollekte sollen Bibeln und biblisches Material für die kirchliche Jugendarbeit und christliche Jugendfreizeiten in Äthiopien bereitgestellt werden.	120
03.05.2020 Jubilae	Evang. Jugendarbeit in Bayern Mit dieser Kollekte unterstützt das Amt für evang. Jugendarbeit die Begleitung und Förderung von Ehrenamtlichen, bezuschusst Besinnungstage von Schulklassen und neue Projekte der Jugend in den Gemeinden.	121

„Ich will dabei sein“

Da steht eine oder einer. Etwas abseits, gekrümmt, ausgebrannt und ruft – laut anklagend oder leise verzweifelt – „Ich will dabei sein“. Na und? – denken die Gradlinigen sechs mit hochrotem Kopf – komm doch endlich, die wirtschaftliche Lage ist gut, es gibt genug offene Stellen – fang endlich an.

Fang endlich an! – Wenn das so einfach wäre für Menschen, die nicht so grad(linig), aufrecht, makellos sind wie die Gruppe auf der linken Hälfte. Krankheit, Kündigung, familiäre Probleme können Menschen ausbrennen, krümmen, ins Abseits stellen, aus der Bahn werfen. Oder erst gar nicht in die Bahn – ins Berufsleben – kommen lassen, weil in der Familie, in der Schule, in der Biografie alles nicht so lief, wie es hätte laufen sollen.

Die Gruppe dieser abseits Stehenden, der Ausgebrannten, der Gekrümmten ist nicht klein. Bei all den Meldungen über wirtschaftlichen Boom, über den Rückgang der Arbeitslosenzahlen und über Fachkräftemangel, fallen diese Menschen aus dem Blickfeld.

Trotzdem rufen sie „Ich will dabei sein“, denn dabei zu sein, Arbeit zu haben bedeutet Teilhabe.

„1+1 – Mit Arbeitslosen teilen“ ist für diese Menschen da. „1+1“ schafft Arbeitsplätze und ermöglicht so Teilhabe und gibt den Menschen nicht nur eine Verdienstmöglichkeit, sondern auch Würde.

Mit Hilfe von „1+1“ konnte in einer Fürther Kirchengemeinde ein langzeitarbeitsloser Mann als Hausmeister und Mesner angestellt werden. „1+1“ unterstützt die Eingliederungshilfe der Diakonie Rosenheim für junge Erwachsene. Hier können Jugendliche eine Ausbildung als Maler und Lackierer machen. In den letzten Jahren konnte die „Aktion 1+1“ mit Spenden und Verdoppelung der Spenden durch die Landeskirche über 9.000 Projekte unterstützen. Vielen Menschen konnte so Teilhabe am (Arbeits-) Leben ermöglicht werden.

Ich will dabei sein

Arbeit schafft Teilhabe

1+1
Mit Arbeitslosen teilen

kda
Kirche • Arbeit
„1+1“ ist eine Aktion der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Jede Spende wird durch die Landeskirche verdoppelt.
Spendenkonto: Evangelische Bank eG
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15. BIC: GENODEF1EK1 1plus1.kda-bayern.de

Helfen Sie mit Ihrer Spende, damit die „Aktion 1+1“ weiterhin arbeitslosen Menschen Teilhabe ermöglichen kann.

Spendenkonto

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1

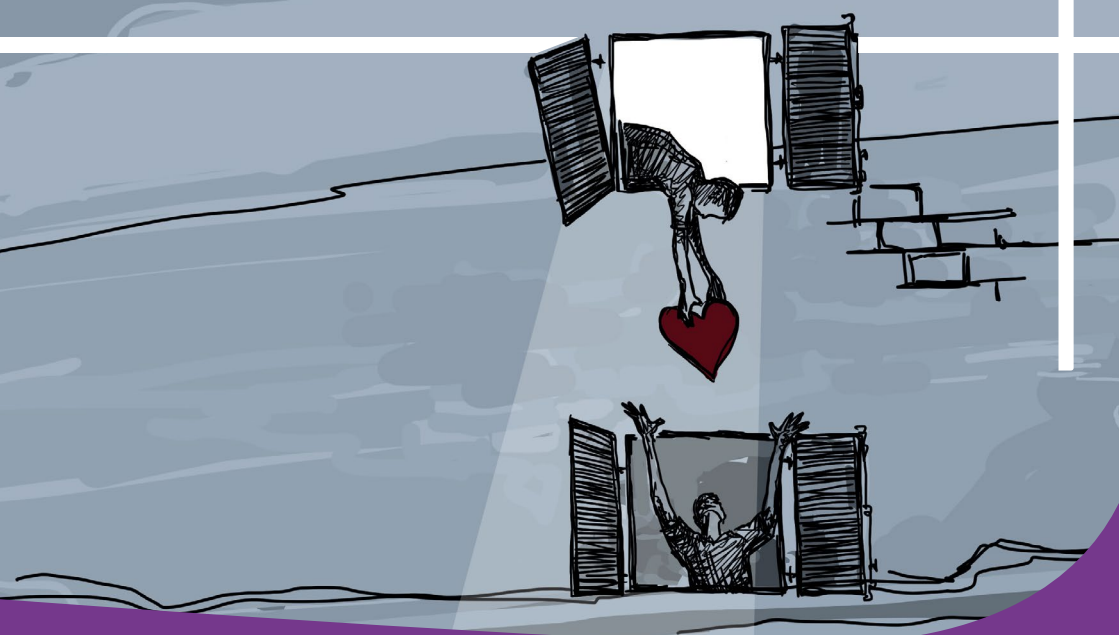
Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!

Wenn Sie mehr über die „Aktion 1+1“ wissen wollen, senden wir Ihnen gerne das aktuelle Arbeitsheft zu. (aktion1plus1@kda-bayern.de)

www.1plus1.kda-bayern.de

kda
Kirche • Arbeit
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

1+1
Mit Arbeitslosen teilen



Hilfe für Menschen in den Partnerkirchen

Ein Zeichen der weltweiten Solidarität – Seit das Corona-Virus auch in den Partnerkirchen grassiert, wird die ohnehin schon herausfordernde Lage im Gesundheits- und Sozialsystem dort auf eine harte Probe gestellt.

Durch die Krise hat sich vielerorts die soziale und wirtschaftliche Lage extrem verschärft und führt zu großer Not. **Im Kampf gegen das Virus müssen wir zusammenhalten.**

Es muss schnell gehandelt werden. Deshalb hat Mission EineWelt einen Nothilfefonds aufgelegt. **Bitte helfen auch Sie mit Ihrer Spende.**

Jeder Euro Ihrer Gabe für diesen Aufruf wird von der bayerischen Landeskirche **verdoppelt!**

Mission EineWelt

DE5652060410010101111

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Bank

Stichwort: Corona-Hilfsfonds 1410160



Mission
EineWelt

Weil es uns bewegt!


NOTRUFNUMMERN BEI KONFLIKTEN ZU HAUSE

Zu Hause eskalieren die Konflikte?
Sie sind von häuslicher Gewalt betroffen?
Sie fragen sich, wie Sie Betroffenen helfen können?

Unter folgenden Notrufnummern finden Betroffene von Konfliktsituationen und häuslicher Gewalt oder ihr Umfeld kostenlos und anonym Hilfe und Beratung.

-  **Elterntelefon** (0800) 111 0 550
-  **Pflegetelefon** (030) 2017 9131
-  **Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“**
(08000) 116 016
-  **Hilfetelefon „Schwangere in Not“**
(0800) 40 40 020
-  **„Nummer gegen Kummer“**
für Kinder und Jugendliche
116 111
-  **Opfer Telefon – Weißer Ring**
116 006
-  **Sucht- und Drogenhotline**
(01805) 31 30 31
-  **Hilfetelefon sexueller Missbrauch**
(0800) 22 55 530
-  **Polizei** 110
-  **Telefonseelsorge**
Sorgen kann man teilen
(0800) 111 0 111, (0800) 111 0 222, 116 123

REGIONAL

-  **Krisendienst Mittelfranken**
täglich 9–24 Uhr | (0911) 42 48 55 – 0
-  **Krisendienst Psychiatrie Oberbayern**
täglich 0–24 Uhr | (0180) 655 3000
-  **Seelsorgetelefon – Evang. Luth. Dekanat Nürnberg**
täglich 9–17 Uhr | (0911) 214 14 14
-  **Ökumenische Krisen- und Lebensberatung „Münchner Insel“**
Mo–Fr 9–18 Uhr | Do 11–18 Uhr
(089) 22 00 41, (089) 210 21 848
(0160) 95 78 63 08, (0151) 55 23 53 00
-  **Konfliktberatung der Arbeitsstelle kokon von ausgebildeten Mediator*innen**
Arbeitsstelle kokon für konstruktive Konfliktbearbeitung der Evang.- Luth. Kirche in Bayern, der Regionalgruppe Franken im Bundesverband Mediation e.V. (BM) und der Gemeinwesen-Mediation Nürnberg (Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg)
(0911) 4304 238, in der Regel zu den Bürozeiten
arbeitsstelle-kokon@elkb.de Bitte mit Telefonnummer, Rückruf erfolgt sobald wie möglich.

Ihre örtliche Kirchengemeinde ist für Sie da.

Viele evangelische Gotteshäuser haben ihre Türen geöffnet.
Dort können Sie zur Ruhe kommen und Kontakt zu Seelsorgenden finden.



Finden Sie Ihre Kirchengemeinde:
www.bayern-evangelisch.de/wir-ueber-uns/kirchengemeinden.php

Mitarbeiter/in gesucht

Wenn Sie einen halben Tag pro Woche oder auch nur alle 2-3 Wochen für den Fairen Handel erübrigen können, so würden wir uns freuen. Sie werden von einem ehrenamtlichen Team eingearbeitet und können vieles über die Produkte und Hersteller erfahren und an Kunden weitergeben. Kommen Sie doch einfach mal im Eine Welt Laden vorbei oder rufen Sie uns an: 089 850 79 59.



Eine Welt Laden

82131 Gauting
Münchener Str. 7

Mo-Sa 9.00-12.30
Mo-Fr 15.00-18.00 Uhr



Global denken

lokal handeln!



KLIMA KOLLEKTE
Kirchlicher Kompensationsfonds

Die Klima-Kollekte ist ein CO₂-Kompensationsfonds christlicher Kirchen, über

den Menschen, Organisationen und Gemeinden unvermeidliche Emissionen aus Strom- und Wärmeenergie, Reisen sowie Papier- und Druckerzeugnissen kompensieren können. Die Ausgleichszahlungen werden gezielt in Klimaschutzprojekte kirchlicher Organisationen oder ihrer Partner*innen in Entwicklungs- und Schwellenländer investiert und mindern Armut, stärken Frauen,

schützen Gesundheit und ermöglichen Perspektiven – zudem verringern sie den CO₂-Ausstoß und schützen so das Klima.

Die Klima-Kollekte, gegründet im Jahr 2011, ist eine gemeinnützige GmbH aus Berlin.

Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch die Forschungsstätte der Evang. Studiengemeinschaft e.V. (FEST). Die Mitarbeiter*innen der Klima-Kollekte unterstützen Sie dabei, klimafreundlich zu handeln und so die Schöpfung zu bewahren. Ihre Emissionen berechnen wir kostenlos und beraten Sie zu Reduktionsmöglichkeiten.

Stiftung Warentest: „Sehr gut“.

App unter: Google Play Store, App Store (iOS)

01.06.-31.08.2020

www.klima-kollekte.de

GRUPPEN UND KREISE

IMPRESSUM

Redaktionsschluss
Zeit Zeichen Nr. 193:
13.07.2020

Herausgeber

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Gauting

Redaktion

- Eckart Bruchner
- Klaus Firnschild-Steuer (verantwortlich)
- Kirsten Görlach
- Sabine Karmazin

Layout & Satz

Sabine Karmazin (Sasin Design)

Druck

Gemeindebrief Druckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Papier

100% Ökopapier (Blauer Engel)

Auflage

2 450



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.

www.GemeindebriefDruckerei.de



Englischsprachige Gemeinde

Starnberg Fellowship

So., 16:00 Uhr

Christuskirche

Pastor Dr. John I. Snyder

info@starnbergfellowship.de

www.starnbergfellowship.de

Coffee Morning

jeden 1. Mi. im Monat

10:00 Uhr

WHH



CORONA... DIE NEUE LUST AM HOBBY

Morgenandacht

Fr., 07:00 Uhr
Christuskirche

Bibellesen

Sa., 11:00 Uhr
WHH
Ellen Schmidt

schmidtfamily@gmx.net

Kindergottesdienst- team (Vorbereitungskreis)

Cornelia Muschialik
Tel. 089/ 8931 1123

Christuskirch-Mäuse

Kinder von 0–3 Jahren
mit ihren Eltern
Mo., 09:30–11:00 Uhr
WHH, 1. Stock
Cordula Bürgers
Tel. 0172-3789 403
cordula@buergers.org

Meditation am Di.

Di., 19:00 Uhr (30 Min.)
WHH
Anna Hausser
Tel. 089/ 850 3087
Kerstin Steuer
Tel. 089/ 8935 7547

Chöre

Chor „Die Chorallen“

Di., 19:50 Uhr
(außer Schulferien)
WHH
Anna Schlosser
annnsch@web.de

Gospelchor

Do., 14-tägig, 19:30 Uhr
WHH
Oskar Werner
Tel. 089/ 6455 11

Liturgischer Chor

So./Feiertag, 09:40 Uhr
Orgelempore

Internationaler Folkloretanz

1x monatlich
Sa., 19:00 – 21:00 Uhr
WHH
Horst Pahnke
Tel. 089/ 850 3565

Gautinger Filmgespräche

Pfarrer Eckart Bruchner
jeden letzten Do.
im Monat, 19:30 Uhr
Breitwandkino Gauting
www.interfilm-akademie.de

Ökumenischer Gesprächskreis

Altozimmer, Pfarrheim
St. Benedikt
Hermann Ruckdeschel
Tel. 089/ 850 3022

Gesprächskreis „endlich leben“

Di., 18:15 Uhr
WHH
Ulla Loßberger
Tel. 089/ 850 3874

Blau-Kreuz-Gruppe

Mo., 19:30 Uhr
WHH
Michaela Brettschneider
Tel. 0179-5232 403

Engelgruppe - Ehrenamtlicher Besuchsdienst Gautinger Insel

Grubmühlerfeldstr. 10
Tel. 089/ 4520 8677

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE GAUTING

Evang.-Luth. Christuskirche

Ammerseestraße 15, 82131 Gauting

Pfarramt Anita Drexler

Telefon 089/ 850 1198

Fax 089/ 8935 5110

Di. und Do. 10:00–12:00 Uhr

Mittwoch 16:00–18:00 Uhr

Freitag 08:30–10:30 Uhr

pfarramt@christuskirche-gauting.de

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

Telefon 089/ 850 9688

klaus.firnschild-steuer@elkb.de

Pfarrerin Andrea Borger

Mobiltelefon 0175/ 2425 174

andrea.borger@elkb.de

Vikar Christoph Kappesser

Mobiltelefon 0176/ 3224 4921

christoph.kappesser@elkb.de

Kirchenpfleger Hans Rainer Brack

Hausmeister Friedel Papke

Mobiltelefon 0152/ 0216 1012

Vertrauensleute Kirchenvorstand

Kristin Groß-Stolte

Telefon 089/ 8932 8824

Amelie von Wissmann

Telefon 089/ 9256 7178

Bankverbindung Christuskirche

Kto.-Nr. 620 0024 36, BLZ 7025 0150

Kreissparkasse München-Starnberg

IBAN DE96 7025 0150 0620 0024 36

www.christuskirche-gauting.com

Kindergarten Gauting

Ammerseestraße 19, 82131 Gauting

Leiterin Susanne Merkl

Telefon 089/ 850 8164

Fax 089/ 8935 5110

Sprechzeiten nach Vereinbarung

ev.kindergarten@christuskirche-gauting.de

Diakoniestation Gauting-Stockdorf-Planegg

Ambulanter Pflegedienst

Germeringer Str. 33, 82151 Planegg

Leiterin Schwester Elisabeth Gildein

Telefon 089/ 8992 2420-0

Fax 089/ 8992 2420-2

diakoniestation-gauting-stockdorf@im-muenchen.de

Ambulanter Hospizdienst Gauting

Ammerseestraße 13, 82131 Gauting

Telefon mit AB 089/ 1228 7187

Termine nach Vereinbarung

Leitende Koord. Marion Jettenberger

Mobiltelefon 0176/ 8022 1943

jettenberger@hospizdienst-gauting.de

Offene Trauergruppe Gauting

Kontakt Heidrun Zentgraf

Telefon 089/ 850 5498

www.hospizdienst-gauting.de

